



Wenn es höflich thut traben,
Lacht mir das Herze mein,
Artlich Tugend und Gaben
Mein Ross an sich thut haben,
Auf alle Weis' erlangt es Preis,
Dierlich sein Sprünge sein.

Im Rennen nicht seines gleichen,
Schnell läuft es wie der Wind,
Männlich sichs thut erzeigen,
Mit Schlagen und mit Heissen;
Gegen sein Feind ich sage heint,
Seinesgleichen man nicht findt.

Wenn ich bin ans heimreiten,
Schenk ich mein Huhl ein Trab,
Dann wirfts den Kopf auf die Seiten,
Trit auf mit engem Schreiten,
Und trabet vor meins Huhls Thür,
Sie schaut zum Fenster r'aus.

Thut mich freundlich anlachen,
Wünscht mir einen guten Tag,
Was sollt mich in den Sachen
Denn dies fröhlicher machen.
Mein Ross und Schatz bei mir han Platz,
Ohn die ich nicht seyn mag.

Venusblümlein von Mehger. Nürnberg 1612.